

Finanzen sind da, aber die Antragsteller fehlen

Schwangere sollten sich möglichst früh in der Beratungsstelle melden

Beeskow. Seit etwa einem viertel Jahr gibt es für schwangere Frauen im Kreis die Stiftung des Landes Brandenburg für „Mutter und Kind“. „Aber viel zu wenig Schwangere, denen es finanziell nicht gut geht, nutzen dieses Angebot“, beklagt Anita Wesner, die Leiterin der Sozialpsychologischen Beratungsstelle für Schwangere und Familien in Beeskow. Lediglich etwa zehn Frauen haben bisher über die Beratungsstelle eine Unterstützung beantragt.

Die Stiftung „Mutter und Kind“ bietet schwangeren Frauen finanzielle Unterstützung an. Sie kommt auf für Anschaffungen, angefangen von Umstandskleidung über die Grundausstattung fürs Baby, Kinderwagen, Laufgitter bis hin zum Autokinderstiz oder auch zur Waschmaschine.

Voraussetzung, um Mittel aus der Stiftung zu erhalten ist, daß man finanziell nicht gut gestellt ist. „Die Stiftung ist nicht für Sozialhilfeempfänger gedacht - für sie ist das Sozialamt zuständig -, sondern für Frauen, die über wenig Einkommen verfügen“, erklärt Anita Wesner. „Beispielsweise könnten das alleinstehende Frauen sein, Familien mit Kindern, die Nachwuchs erwarten.“ Wer Geld erhält, das wird nach dem Einkom-



Anita Wesner ist Diplompsychologin und leitet die Beratungsstelle.

men berechnet. Das könnte wie folgt aussehen: Eine Familie, die bereits ein Kind unter sieben Jahren hat und ein zweites erwartet, verfügt über 2670 Mark Nettoeinkommen im Monat. Davon werden alle festen Ausgaben abgezogen, wie Miete, Kreditbelastungen,

notwendige Versicherungen oder Kosten für Kinderbetreuung. Was der Familie dann noch zum Leben bleibt - für Nahrungsmittel, Kleidung etc. - darf 1943 Mark nicht überschreiten. Bleibt die Familie unterhalb dieser Grenze, kann sie Geld bekommen. „Man sollte sich nicht scheuen, einen Antrag zu stellen,“ meint Diplompsychologin Anita Wesner. „Erfahrungsgemäß liegen viel mehr Familien oder Frauen unterhalb dieser Grenzen, als das von sich annehmen.“ Allerdings werde auch kein Luxus finanziert. „Der Kredit für das bessere Auto wird bei der Berechnung nicht berücksichtigt“, schränkt Anita Wesner ein. Wichtig, um in den Genuß des Geldes zu kommen, sei, daß sich die Schwangere möglichst früh in der Beratungsstelle meldet, denn die Bearbeitung der Anträge bei der Stiftung in Postdam dauert.

Weitere Auskünfte über die Stiftung sind in der Sozialpsychologischen Beratungsstelle für Schwangere und Familien in der Liebkechtstraße 20 (Stadthaus) oder telefonisch unter: 2 26 54 zu erhalten. Die Beratungsstelle ist von montags bis freitags vormittags bis zwölf Uhr geöffnet, dienstags außerdem 13 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags bis 15 Uhr.

INA MATTHES